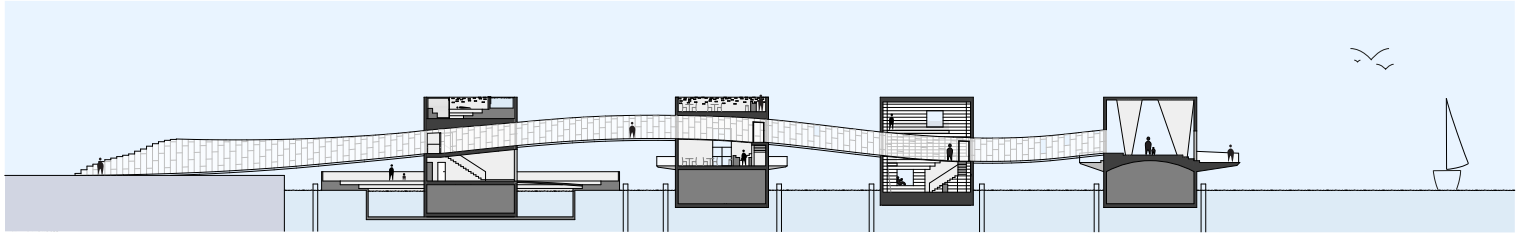


Seeweg

2. KM B.Sc. Architektur
Professur Grundlagen des Entwerfens
14.07.2021
Gruppe B - Julian Feld

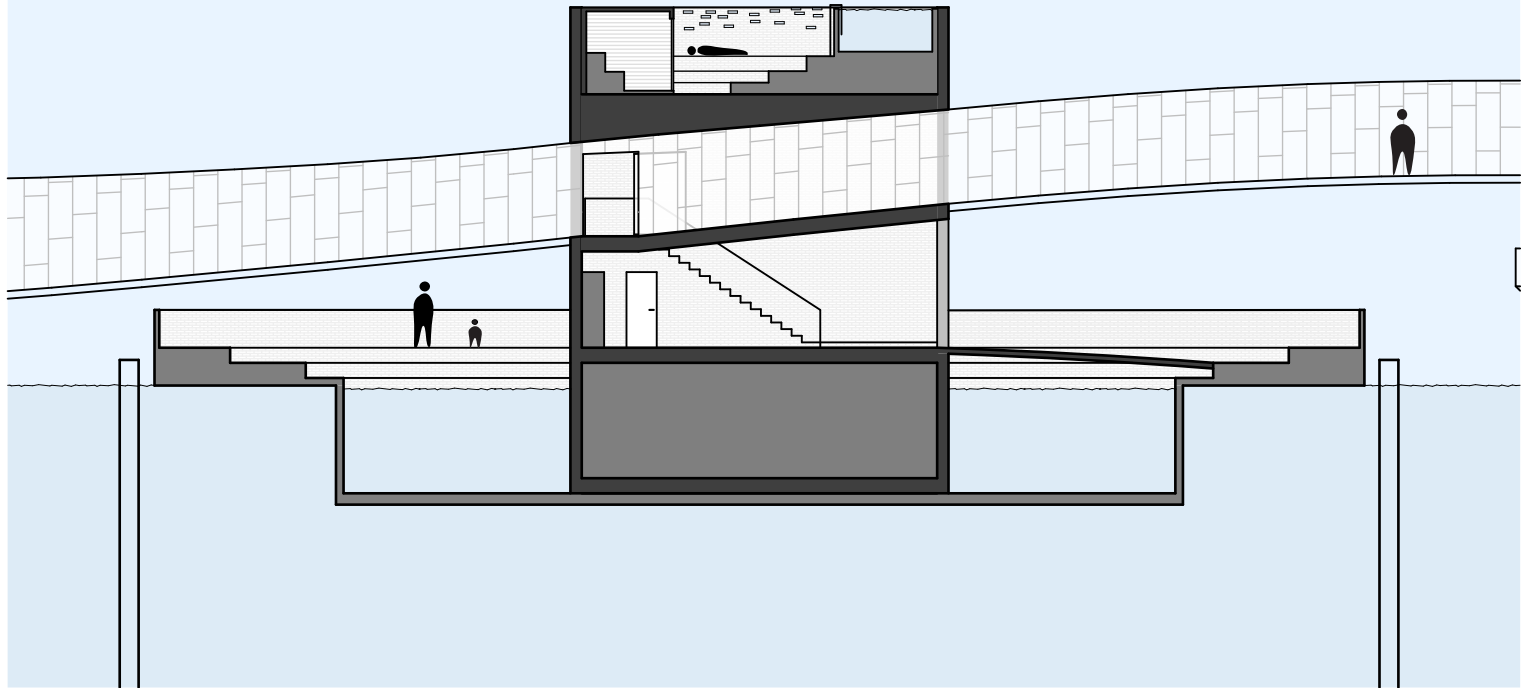


Im Entwurf Seeweg wird die Grenze und der Übergang zwischen Land und Wasser erkundet. Die Distanzierung vom sicheren Hafen, hinaus in die Isolation, aber auch der Weg von der Dichte des Alltags zur befreienden Weite des Meeres. Am Standort Sonderburg ist das Thema des Phasenübergangs, des Domänenwechsels, vielerorts präsent. Der Grenzübergang zwischen Land, Wasser und Luft, zwischen Fjord und Meer, Natur und Zivilisation, Innen und Außen bietet das Potential des Spiels mit Kontrasten, aber auch der Vermittlung zwischen den Polen.

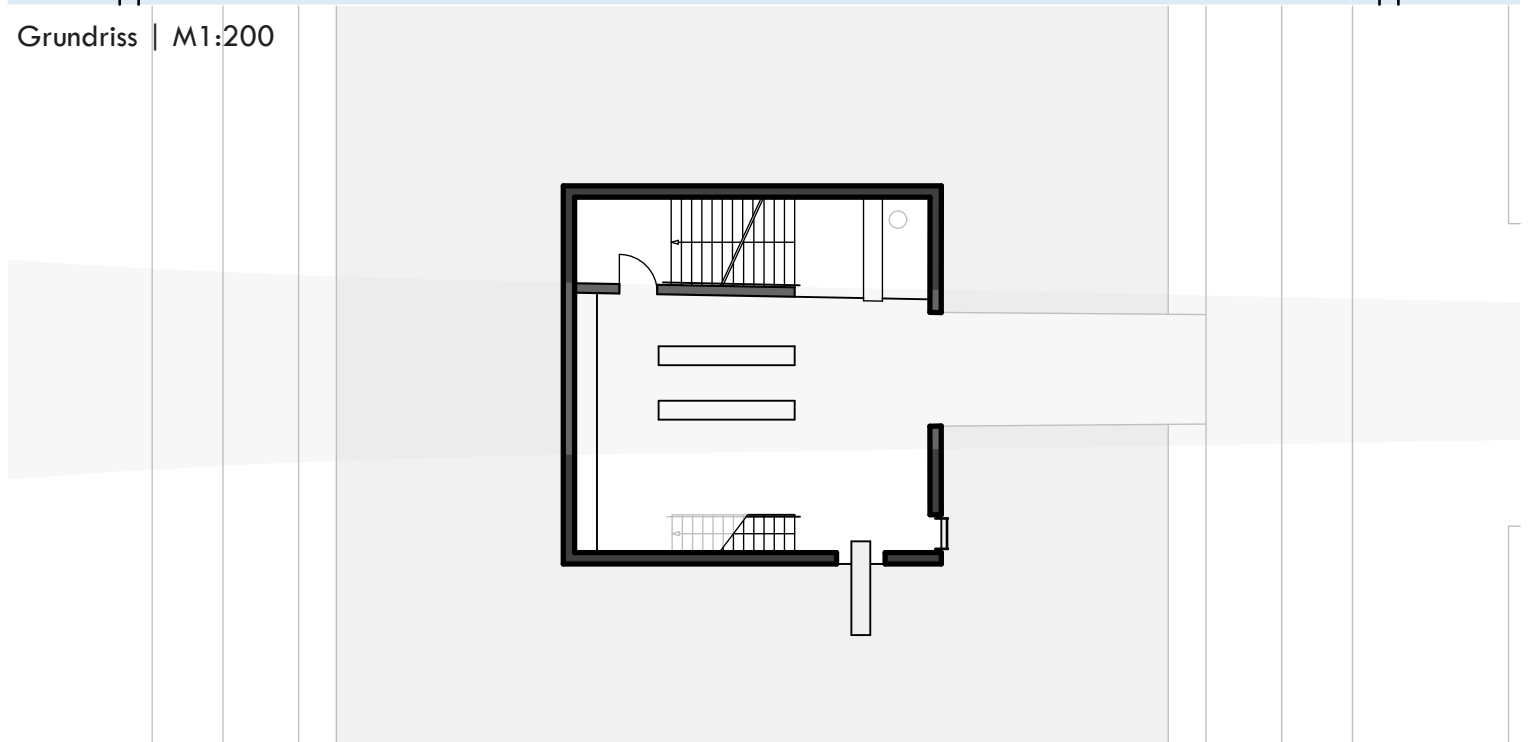
Ein überdachter Steg welcher sich zum Ufer hin trichterförmig öffnet, lädt ein, den Schritt auf das Wasser zu wagen. Er führt in einer auf- und abschwingenden Bewegung durch drei kubische Inseln hindurch zu einem vierten Plateau, wodurch das Ende des Weges nicht vom Eingang aus einsehbar ist. Inspiriert von hinduistischer und ägyptischer Tempelarchitektur wird durch einen stufenweisen Wechsel zwischen Innen und Außen ein Gefühl des Fortschreitens hervorgerufen. Dies wird begleitet von einer räumlichen Verdichtung des Tunnels, sowie einem Gradienten in den Nutzungen der drei Inseln. So befindet sich im ersten Kubuskomplex ein öffentliches Seebad, welches Raum für viele Besucher und eine hohe Aktivität bietet. Am zweiten Wegpunkt ist in ruhigerer Atmosphäre ein Restaurant mit Bar und Gemüsegarten untergebracht, welches einlädt zum Verweilen. Die vorletzte Station bildet eine nach außen hin abgeschlossene Bibliothek als Zentrum der Ruhe und der Einkehr. Das bis zu diesem Punkt aufgebaute Raumgefühl entlädt sich im folgenden Plateau; der Weg öffnet sich und bietet einen Rundumblick auf den Hafen und die Promenade.

Der Seeweg liegt, als funktionale Verlängerung der Promenade, am südlichen Ende des Sonderburger Hafenbeckens und ist parallel zum östlichen Ufer in einer Achse mit dem Sonderburger Schloss ausgerichtet. Die Liegebereiche des Seebads spielen dabei auf die vierflügelige Form des Massivbaus an. In Anlehnung an die vorherrschenden Ziegelfassaden, sind auch die Inselkuben aus Backstein gefertigt. Der Steg soll in einer Stahl-Glas-Konstruktion den maximalen Ausblick bieten und mit seiner Fugenordnung an den Ziegelverband erinnern.

Längsschnitt | M1:200



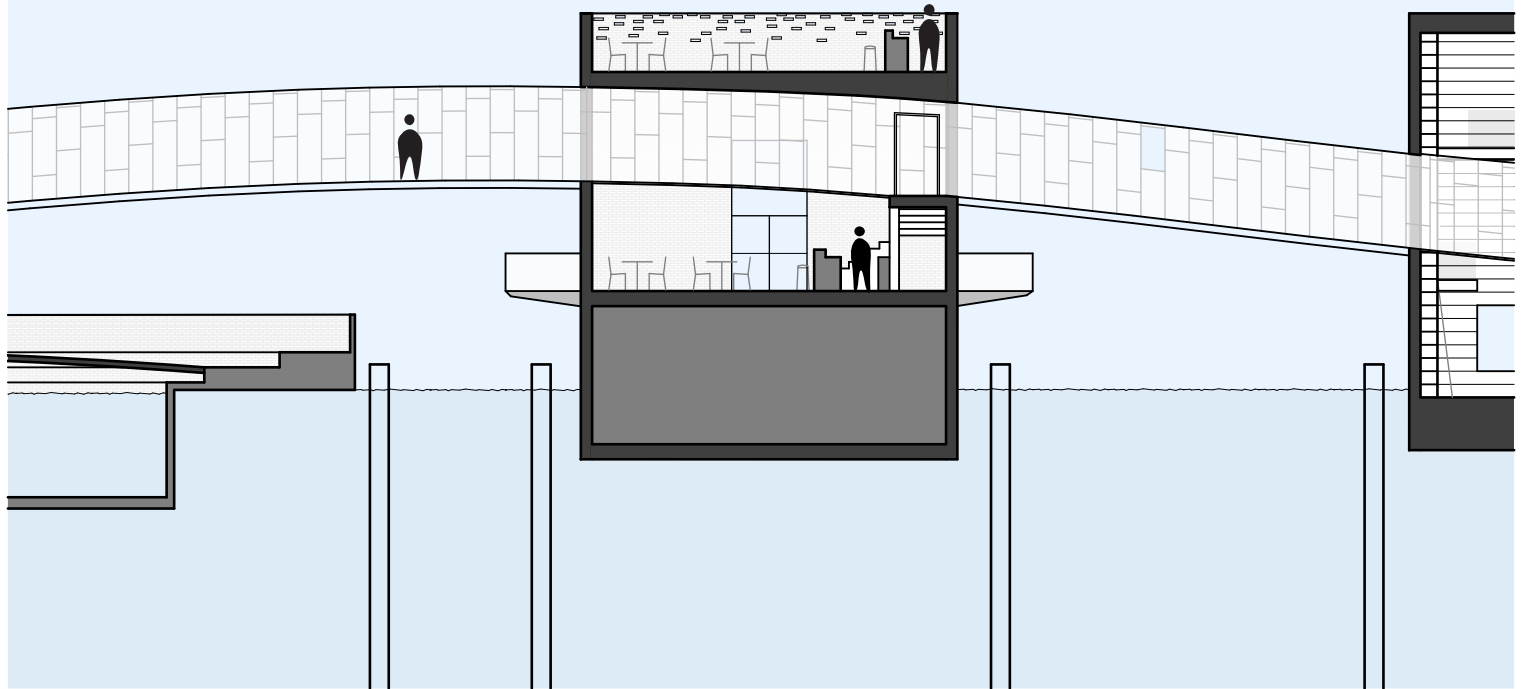
Grundriss | M1:200



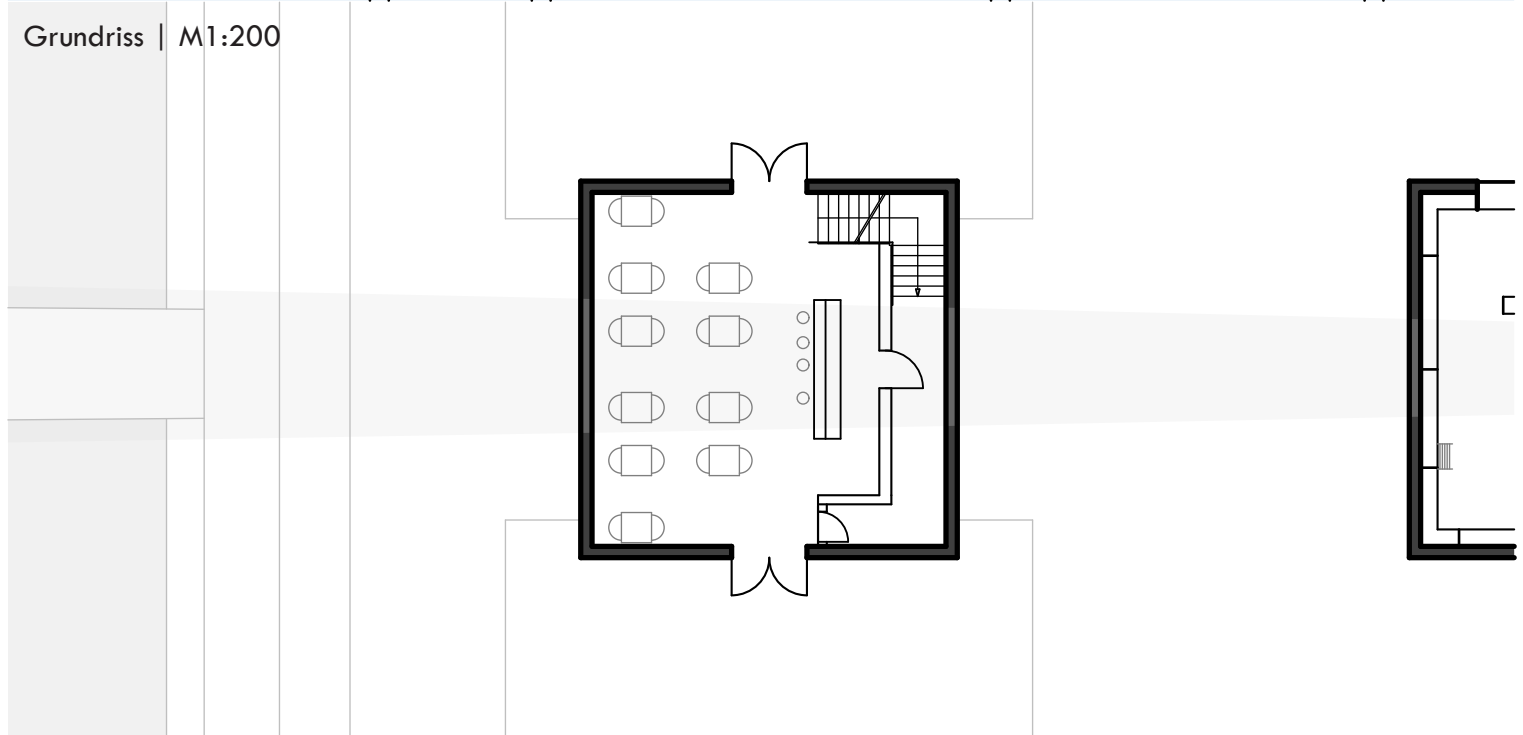
Seebad

- 50 m Außenbecken mit 1, 3 und 5m-Sprungbrettern
- Sauna und Pool auf dem Dach
- 1400 m² Liegefläche
- Umkleiden und Sanitärbereich im Untergeschoss

Längsschnitt | M1:200



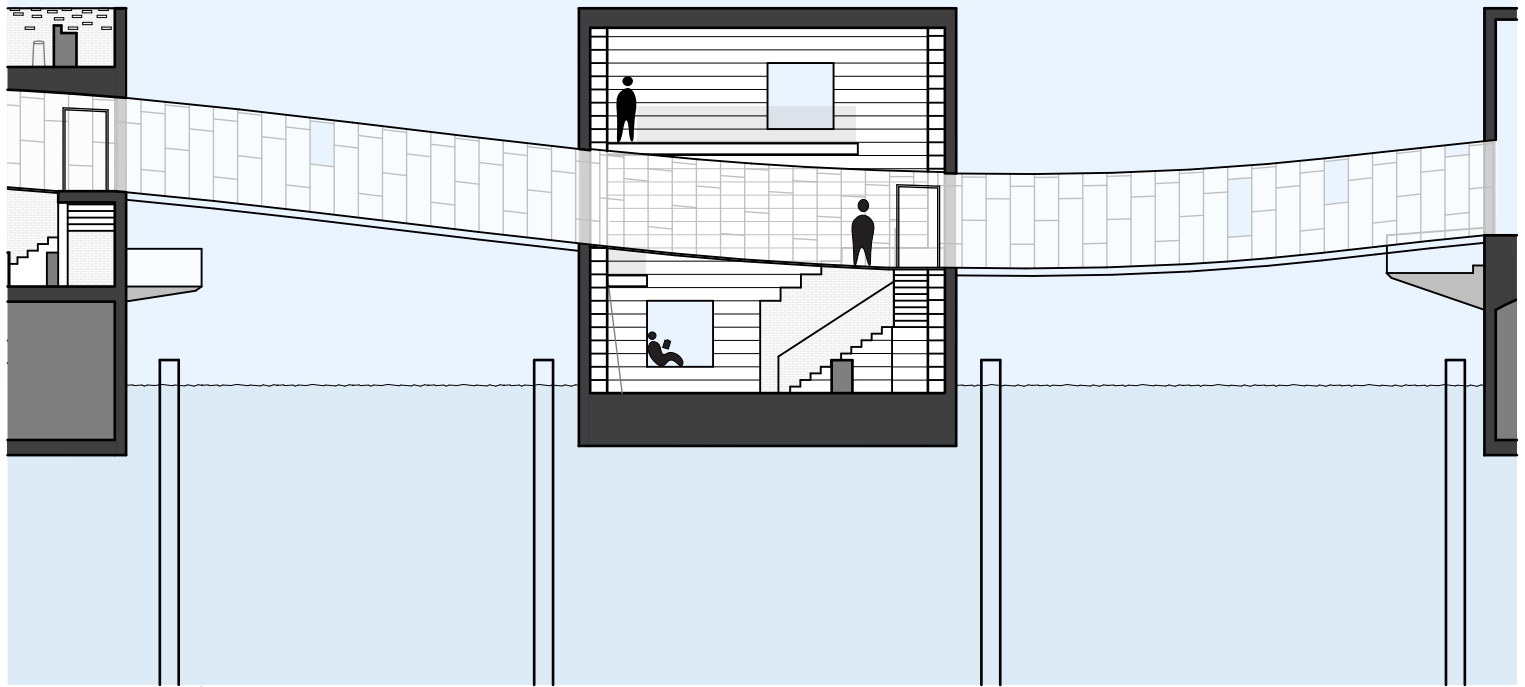
Grundriss | M1:200



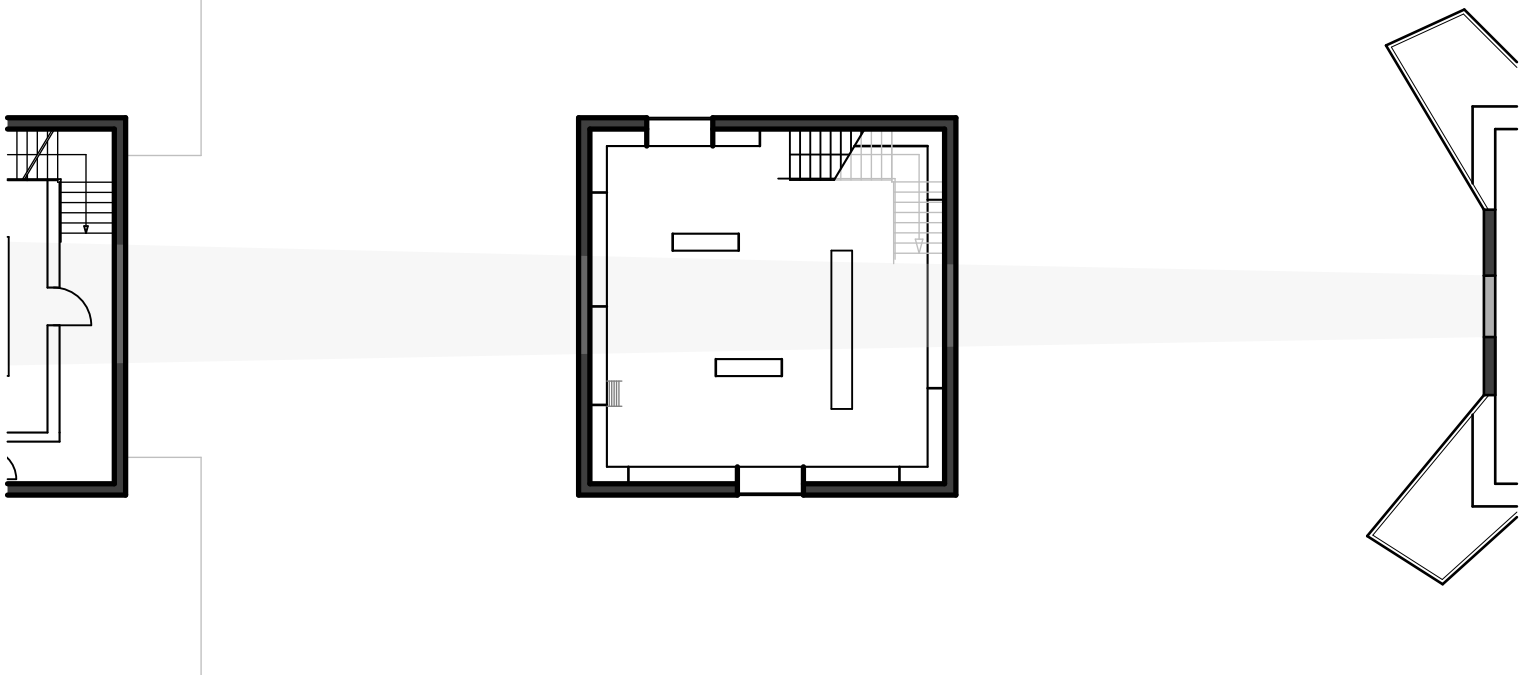
Gastronomie

- Restaurant mit 22 Plätzen im Innen- und 80 im Außenraum
- Bar mit weiteren 20 Plätzen auf dem Dach
- Gemüse- und Kräutergarten auf östlicher Terasse
- Optionale Nutzung als Ausstellungsraum
- Küche und Sanitärbereich im Untergeschoss

Längsschnitt | M1:200



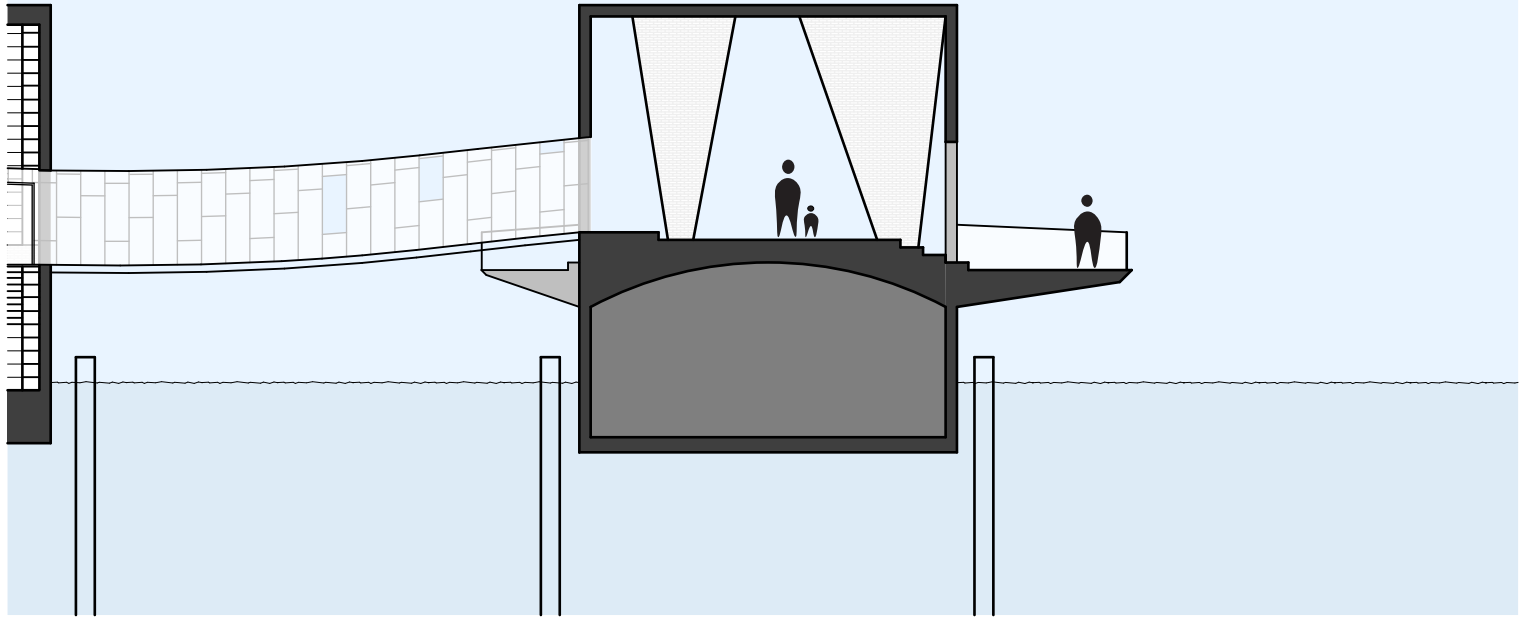
Grundriss | M1:200



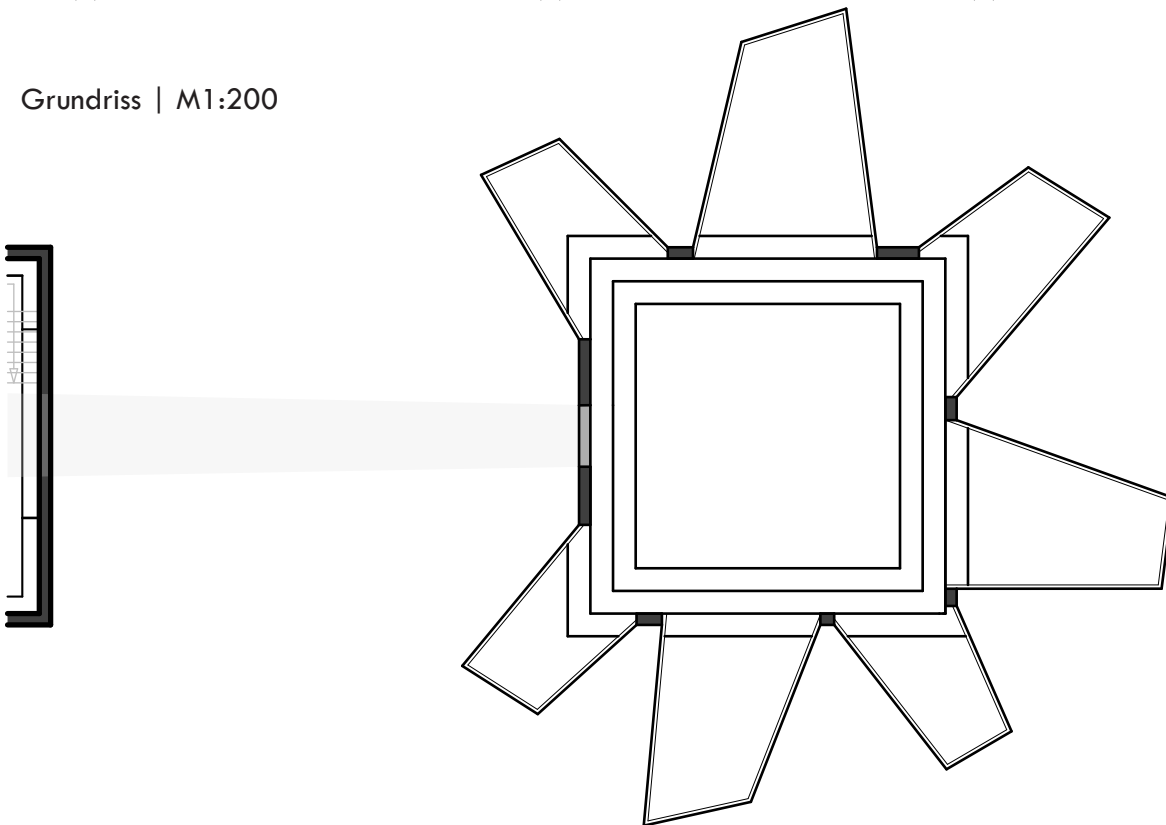
Bibliothek

- ca. 400 m² Regalfläche
- Leseplätze in Fenstern und auf Emporen

Längsschnitt | M1:200



Grundriss | M1:200



Aussichtsplateau

- Nach außen gerichtete umlaufende Treppen zum Sitzen
- Zentrum durch Dachkonstruktion wettergeschützt
- Ausladende Arme mit gläserner Brüstung

